



---

## **Wenn mich einer fragte...**

### **Ein Stück über Stefan Heym und Chemnitz URAUFFÜHRUNG**

---

Der Schriftsteller, Politiker und Publizist Stefan Heym wurde 1913 als Helmut Flieg in Chemnitz geboren. Wegen der Veröffentlichung eines antimilitaristischen Gedichts flog er vom Gymnasium, musste Chemnitz verlassen und floh 1933 vor den Nazis nach Prag, wo er sich sein Pseudonym Stefan Heym zulegte. 1935 emigrierte er in die USA und begann als Schriftsteller, Journalist und Redakteur zu arbeiten. Als Soldat der U.S. Army kehrte Heym 1945 auf der Suche nach dem Grab seines Vaters erstmals wieder in das zerbombte Chemnitz zurück und übersiedelte Anfang der 50er Jahre in Folge der McCarthy-Ära schließlich nach Ostberlin, wo er bis zu seinem Tod 2001 lebte.

In der DDR zunächst als Verfechter des Sozialismus gefeiert, ließ er in seinen Texten die Widersprüche im Lebensalltag der DDR spürbar werden. 1994 hielt er als Alterspräsident die Eröffnungsrede des zweiten gesamtdeutschen Bundestages und sprach sich ausdrücklich für einen gemeinsamen Weg und ein tolerantes Miteinander auf Augenhöhe aus, mahnte aber zugleich die Fehler an, die in den ersten Jahren der Wiedervereinigung gemacht wurden, um die geteilte Vergangenheit – und damit auch die Identität und Lebenswelt vieler DDR-Bürger – so schnell wie möglich aus den Köpfen und der Gesellschaft zu tilgen.

In der Regie von Christoph Werner, dem langjährigen Künstlerischen Leiter des

Puppentheaters Halle/Saale, untersucht *Wenn mich einer fragte ...* mit dokumentarischen Mitteln und Puppenspiel das Verhältnis von Stefan Heym und Chemnitz. Der alte und der junge Heym kehren zurück und blicken in ihrer je eigenen Perspektive auf die Stadt und eine Lebensgeschichte, die voller Umbrüche, Widersprüche und Visionen steckt und doch eine gemeinsame ist. Was haben sich der Autor Heym und sein junges Ich zu erzählen? Und was hätten sich Chemnitz und der Mensch Heym heute zu sagen?

*In Kooperation mit dem Programm neue unentd\_ckte narrative des ASA-FF e.V.*

Das Programm „neue unentd\_ckte narrative“ des ASA-FF e.V. ist mit dem Sächsischen Preis für Kulturelle Bildung „Kultur.LEBT.Demokratie“ 2019 ausgezeichnet worden.



---

Dauer: 1 h 15 min

Spielpause: keine Pause

Altersempfehlung: ab 15 Jahren

Premiere: 06.10.2018

---

## Inzenierungsteam des Stückes

<b>Funktion</b>	<b>Name</b>
Regie	Christoph Werner
Ausstattung	Angela Baumgart
Puppenbau	Hagen Tilp
Video	Conny Klar
Dramaturgie	Friederike Spindler

## Besetzung des Stückes

**Figur**

**Person**

**Spieldaten**

---

Es spielen

Claudia Acker

Tobias Eisenkrämer

Karoline Hoffmann

Mona Krueger